

Pressemitteilung

22. September 2021

Anlaufstelle für alle Anliegen zum Wald: Heute war Richtfest für den Erweiterungsbau an der Wonnhalde

Das Forstamt in der Günterstalstraße 71 ist bald Geschichte! Heute stand das Richtfest für den Erweiterungsbau der Stiftung Waldhaus, in den das Forstamt einziehen wird, an. Zur Begrüßung sprachen Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit und Nicole Schmalfuß, Leiterin des Forstamtes, zu den geladenen Gästen.

Dabei betonte Buchheit, die auch Vorsitzende der Stiftung Waldhaus ist: „Vier Jahre, nachdem der Stiftungsrat und der Gemeinderat den Erweiterungsbau der Stiftung Waldhaus, in den das Forstamt dauerhaft einziehen soll, beschlossen haben, hat der vierstöckige Rohbau aus Holz nun sein Dach. Ich bin zuversichtlich, dass die Mitarbeitenden des Waldhauses und des Forstamtes in gut einem halben Jahr einziehen werden.“ In innovativer Holzbauweise entsteht an der Wonnhalde ein viergeschossiger, städtebaulich ansprechender Neubau mit Erweiterungsflächen für das Waldhaus, mit einem Wald- und Klimaraum und mit Büroflächen für das Forstamt. Die Bürgermeisterin wies darauf hin, dass Bestandsbau und Neubau unter ihren Dächern nicht nur Themen vereinten, die zueinander passten, sondern vor allem auch Menschen, die engagiert für den Wald arbeiteten und die durch den kreativen Austausch vor Ort gemeinsam noch mehr erreichen könnten.

Bei einer Besichtigung für alle Interessierten wurde heute schnell deutlich, welchen Mehrwert der Neubau bieten wird. Im Erdgeschoss entsteht mit dem **Wald- und Klimaraum** ein Ort für neue Bildungsangebote zu den Wechselwirkungen zwischen Wald und Klima, zum Kohlenstoffkreislauf und zur Frage, wie wir Einfluss auf das Klimaschutzpotenzial des Waldes nehmen können. Buchheit erinnerte daran, dass es weltweit gelingen müsse, die CO₂-Emissionen drastisch zu reduzieren: „Der Gemeinderat hat dies in zahlreichen Beschlüssen und Manifesten bekräftigt. Die Stadtverwaltung arbeitet seit vielen Jahren an dieser

Herkulesaufgabe, die trotz aller Anstrengungen mit jedem Jahr nicht kleiner, sondern größer und dringender wird.“

Der Freiburger **Stadtwald**, der sich auf über 5.000 Hektar zwischen Tuniberg, Roskopf und Schauinsland erstreckt, ist Lebensraum und Heimat unzähliger Tier- und Pflanzenarten. Dieser Wald wird von den Mitarbeitenden des Forstamtes gepflegt und bewirtschaftet. Sie bauen und unterhalten die Erholungseinrichtungen, schützen und pflegen Biotop und Lebensräume, pflanzen und sichern die nächste Waldgeneration und ernten jedes Jahr rund 40.000 Kubikmeter Holz, das in den Mischwäldern nachhaltig wächst. Sie tragen mit dieser nachhaltigen Nutzung zum aktiven Klimaschutz der Stadt bei. Aber auch die Holzernte trägt zum Klimaschutz bei, wenn das Holz für den Bau verwendet wird.

Häuser, die wie das Waldhaus oder nun der Erweiterungsbau aus Holz gebaut werden, verbrauchen weniger Energie als konventionelle Bauten und speichern zudem Kohlenstoff. Der Neubau ist – wie schon der Bestandsbau – ein wunderbares Beispiel für klimaschonendes, attraktives Bauen mit Holz. Gemäß dem Entwurf der Architekten Stocker-Dewes entsteht hier Infrastruktur und Anschauungsobjekt in einem: Materialverwendung, Konstruktion und CO₂-Minderungspotenzial von Holzbau können am und im Gebäude beispielhaft vermittelt werden. Dafür kamen 200.000 Euro aus dem Holzinnovativprogramm des EFRE-Programms Baden-Württemberg.

Mit dem Umzug des Forstamtes in den Neubau in enger Symbiose mit dem Waldhaus und in die Nachbarschaft zur Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt kommen an der Wonnhalde wissenschaftliche, praktische, umwelt- und erlebnispädagogische Kompetenz zum Wald zusammen. Damit, so lautete heute beim Richtfest der allgemeine Tenor, werde die Wonnhalde noch stärker zur **Anlaufstelle für alle Anliegen zum Wald**, zum Treffpunkt für Forstexpertinnen und Praktiker – und zum Erlebnisort für alle Experimentierfreudige, Naturinteressierte und Waldgenießerinnen und -genießer.

Das alte Forstamt an der Günterstalstraße 71 wird aufgegeben, weil mit dem Beschluss zur Verwaltungskonzentration im Stühlinger auch beschlossen wurde, städtische Immobilien zur Finanzierung zu verkaufen (inzwischen wurde dieser Beschluss verändert).

In den Neubau in der Wonnhalde kommen ins *Erdgeschoss* der Wald- und Klimaraum, mit umweltpädagogischen Angeboten; ins 1. OG Büros für das Waldhaus; und ins 2. und 3. OG das Forstamt. Die Stiftung Waldhaus als Bauherrin erhält neben einem Baukostenzuschuss der Stadt Freiburg, Mitteln aus dem Klimaschutzfonds der Stadt sowie einer Privatspende auch eine Förderung aus dem Holzinnovativprogramm (HIP) Baden-Württemberg. Der Neubau kostet rund 2,1 Millionen Euro und liegt damit im Kostenplan. Der Zeitplan musste dagegen pandemiebedingt angepasst werden; Einzug ist nun voraussichtlich im März 2022.